

Am laufenden Seidenband

11. Etappe Die Leserwanderung hat das Oberbaselbiet erreicht. Die Tafeljurlandschaft birgt viele Geheimnisse



VON BOJAN STULA (TEXT)
UND HUBERT KELLER (FOTOS)

Wer unter «Faltenjura» nur eine Einstellung auf seiner Nähmaschine versteht, und den Begriff «Plattentektonik» vor allem mit der Herstellung von Cremeschnitten in Verbindung bringt, sollte sich schleunigst mal mit Regula Waldner unterhalten. Oder noch besser unter ihrer Leitung den Erlebnispfad Passe-partout Tafeljura abschreiten. Die studierte Geografin und Ethnologin aus Wenslingen BL ist nicht nur eine äusserst clevere Frau, sondern sie weiss auch genauestens über diese prächtige Kulturlandschaft im östlichsten Zipfel des Baselbiets Bescheid; angefangen bei der zig Millionen alten geologischen Entstehungsgeschichte des Hochplateaus über die besondere Architektur der Ortschaften bis hin zum Wesen der einstigen Posamenterei.

Da sind beispielsweise diese absonderlichen Flurnamen, die den Teilnehmern der elften Etappe der Leserwanderung überall begegnen: Der Pass über die Schafmatt, von dessen Transitverkehr zum Mittelland die Dörfer Oltlingen, Anwil und Wenslingen jahrhundertlang profitierten, hatte ursprünglich nichts mit den vierbeinigen Wollknäueln zu tun. Vielmehr leitet sich sein Name von «Schächmatt» ab, was auf ein früheres Tummelfeld von Schächern, also von Räubern und Wegelagerern, hinweist. Nicht minder unsympathisches Volk dürfte einst auf dem Heimatlosenplatz herumgelungert sein. Und wieso der Wasserfall im Naturschutzgebiet Ergolzthal ausgerechnet Häxe- oder Tüfelschuchi heisst, hat wohl weniger mit dem Leibhaftigen und seinen Groupies zu tun als mit der unheimlichen Stimmung, die frühere Bewohner angesichts der sprudelnden Kalkfelsen empfanden.

Die historische Posamenterei

Natürlich lassen sich all diese Begriffe und Geschichten, die dahinter stecken, auch irgendwo nachlesen. Wenn aber eine Expertin wie Waldner aus erster Hand darüber berichtet, hört selbst Bernhardinerhündin Gianna ganz genau hin; oder tut zumindest so. Die Nichteinheimischen unter der rund 70-köpfigen Montagswanderschar sind gleichzeitig für die Simultanübersetzung der Oberbaselbieter Ortsnamen dankbar. Dass Wenslingen «Weislige» ausgesprochen wird, und Anwil im Volksmund «Ammel» heisst, muss ja auch erst einmal gesagt sein.

Spätestens bei der Besichtigung der zauberhaften Ortsbilder merkt selbst der grösste Skeptiker, dass die Nachfahren der Schächer und Strauchdiebe von einst heute ziemlich fleissige und



Der imposante Seidenbandwebstuhl im Heimatmuseum Oltlingen. Die Posamenterei, die Seidenbandweberei, bildete jahrhundertlang einen wichtigen Nebenerwerbszweig der ländlichen Oberbaselbieter Bevölkerung.



Bernhardinerhündin Gianna bei ihrer ganz persönlichen Kneippkur. ZAIRA NORO



Regula Waldner (links) musste auf der vierstündigen Wanderung manche Frage von interessierten Leserwanderern, wie hier von Adrienne Wieser, beantworten.

patente Leute sein müssen. Fleissig etwa wie Dora Meier, die dem Zwetschgentörtli und anderen Hochstammprodukten aus dem Oberbaselbiet zu einem eigentlichen Comeback verholfen hat und nun solche Leckereien unter

dem geschützten Label Posamenterei vertreibt.

Der imposante Seidenbandwebstuhl im Heimatmuseum Oltlingen weist dagegen auf die historische Posamenterei hin: Vom 18. bis weit ins 20. Jahrhun-



Die ehemalige Landratspräsidentin Ursula Jäggi meistert zusammen mit dem Baselbieter Ständerat Claude Janiak den Aufstieg von Tecknau nach Wenslingen.

dert stellten hiesige Bauernfamilien als Nebenerwerb in Heimarbeit bunte Seidenbänder her. Die Gewinne sackten die reichen Basler Fabrikanten ein, während den Bauernfamilien nach der mehrwöchigen Plackerei oftmals bloss

genügend Verdienst für ein paar neue Schuhe blieb.

Mehr Fotos von der 11. Etappe finden Sie online.

12 Dienstag, 22. Juli
Von Bubendorf nach Lampenberg

Romantikwanderung

Treffpunkt:
Bushaltestelle Bubendorf Zentrum, 9.00 Uhr

Wanderdaten:
8 km, 336m Aufstieg, 185m Abstieg, 2:15 Stunden reine Wanderzeit, Schwierigkeitsgrad: mittel

Ankunft:
ca. 12.00 Uhr in Lampenberg, Rückreise ab Bushaltestelle Lampenberg Dorf

Wanderfreude:
Romantisches Schloss Wildenstein, romantischer Eichenwittwald, Verpflegungsmöglichkeit beim Restaurant
Abendsmatt am Schluss der Wanderung

Wanderleitung:
Samantha Freivogel, Baselland Tourismus

Zeitungswanderer:
Bojan Stula, stv. Chefredaktor «bz Basellandschaftliche Zeitung»/«bz Basel»; Simon Tschopp, Redaktor «bz Basellandschaftliche Zeitung»; Myriam Born,



Verlagsmanagerin «bz Basellandschaftliche Zeitung»/«bz Basel»



Maya Graf, Nationalrätin Baselland.

Prominente Gäste:
Elisabeth Augstburger, Landrätin; Martina Bernasconi, Grossrätin; Thomas Gander, Grossrat und Co-Leiter Fanarbeit Basel; Maya Graf, Nationalrätin Baselland; Daniela Schneeberger, Nationalrätin Baselland

Nächste Etappe:

Morgen Mittwoch gehts mit dem Schiff von Basel nach Birsfelden, von dort zu Fuss nach Pratteln. Treffpunkt 8.45 Uhr bei der Tramhaltestelle Basel Schiffplände.



Täglich eine Ballon-Fahrt von der Migros zu gewinnen!



Wettbewerbsfrage

In welcher Baselbieter Gemeinde befindet sich das Schloss Wildenstein?

Schreiben Sie uns Ihre Antwort bis heute 17 Uhr mit Adresse und Telefonnummer per E-Mail an leserwandern@azmedien.ch oder schicken Sie ein SMS mit dem Keyword «Lw» (am Anfang der Nachricht) mit der Antwort sowie Adresse und Telefonnummer an die Nummer 2222 (90 Rappen pro SMS).

Die richtige Antwort zur gestrigen Wettbewerbsfrage lautet «1241». Gewonnen hat Daniela Fusco aus Bettlach SO. Herzliche Gratulation!

Als Hauptpreis, gesponsert von Toyota, wird unter allen Wettbewerbs-Teilnehmern ein Aufenthalt verlost am 67. Filmfestival Locarno vom 15./16. August 2014 inkl. Übernachtung für 2 Personen in Ascona im Wert von 1000 Franken.

Unterstützt von:



In Zusammenarbeit mit:
AARGAU Tourismus
aargautourismus.ch



Offizieller Sponsor des Leserwandern-Versorgungsfahrzeugs